

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-7000/08
von Pierre Pribetich (PSE)
an die Kommission

Betritt: Höhe der für Kroatien im Rahmen des "MED-Programms" für territoriale Zusammenarbeit bereitgestellten Mittel

Das europäische Programm für territoriale Zusammenarbeit im Mittelmeerraum (MED) bezieht sich auf die Mittelmeerregionen von neun EU-Mitgliedstaaten (Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien, Zypern) und zwei Bewerberländern (Kroatien, Montenegro). Hauptziele des Programms sind die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit dieses Raums, um Wachstum und Beschäftigung für künftige Generationen zu sichern, sowie die Förderung des territorialen Zusammenhalts und des Umweltschutzes im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Um diese Ziele zu erreichen, nehmen die betreffenden Staaten an einer Vielzahl grenzübergreifender Programme teil, wie dem Auf- und Ausbau institutioneller Strukturen oder dem Austausch von Technologien und Know-how zwischen den entsprechenden Partnern (Unternehmen, Hochschulen, Regionen, usw.).

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union werden bei ihrer Teilnahme an diesen Projekten jedoch durch EFRE-Mittel unterstützt, während Kroatien und Montenegro ihre Teilnahme ausschließlich über die Mittel aus dem Instrument für Heranführungshilfe (IPA) finanzieren müssen. So verfügten die EU-Mitgliedstaaten in den Jahren 2007 und 2008 über 51 312 447 EUR, während die Europäische Gemeinschaft Kroatien für die Teilnahme an den Projekten 2007 und 2008 nur 53 020 EUR bzw. 106 080 EUR zur Verfügung stellte.

Die wirtschaftliche Entwicklung Kroatiens und der erfolgreiche Beitritt des Landes zur Europäischen Union hängen jedoch unter anderem davon ab, in welchem Umfang Kroatien an diesen Programmen teilnehmen kann. In diesem Zusammenhang ist die Bedeutung einer wirkungsvollen Teilnahme Kroatiens am MED-Programm sowohl für sein eigenes Wachstum als auch für den territorialen Zusammenhalt der Europäischen Union hervorzuheben. Die geringe Mittelausstattung Kroatiens schmälert seinen Beitrag zum MED-Programm jedoch erheblich.

Könnte die Kommission angesichts dieser Informationen mitteilen, ob sie gedenkt, Kroatien künftig umfangreichere Mittel zur Verfügung zu stellen, damit das Land an den Projekten im Rahmen des MED-Programms uneingeschränkt teilnehmen kann?

Wenn ja, könnte die Kommission die von ihr vorgeschlagenen Maßnahmen spezifizieren?